

Ganzes. Das dann neu entstandene Ganze ist das "Ich". Christus ist das Leben und verbindet sich mit dem "Weg" und der "Wahrheit", nun ist er das "ICH", der Weg, die Wahrheit und das Leben. Das geschieht oben auf dem Berge, bei der Verklärung. Es ist vorbildlich für alle folgende Entwicklung. Die Jünger sollen es in ihre Herzen mitnehmen, dieses Bild. Wie Christus zu Moses und Elias als das Leben in Manas hinzutrat, um mit ihnen zusammen das Ich zu bilden, so tritt er als das Ich zu den drei Jüngern und verbindet sich mit ihnen. Sie stellen dar die anderen Prinzipien des Menschen: den phys. Leib (Petrus), den Aetherleib (Jakobus), den Astralleib (Johannes).

Erde, Wasser, Luft und Christus, der das Leben enthält, tritt als vierter, als das Feuer unter diese drei. - Zwischen Moses und Elias stand als dritter: Christus und als vierter die Vaterkraft selbst, mit der Christus sich verband; - der göttliche Pol des Christuslebens. - Dieser blieb den Jüngern unsichtbar. Darum sehen sie nur: Christus, Moses und Elias. Drei waren es im Himmel, zu denen trat die Vaterkraft als vierte Kraft hinzu. Drei sind es auf der Erde. Zu denen tritt der Christus hinzu als vierte Kraft. Durch die drei im Himmel wurde die vierte Kraft geweckt,* als vierte Kraft herbeigezogen. Es verbindet sich aber mit ihnen, und aus den vier werden wieder drei. Das ist die Bedeutung des Wortes: "Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen."

Die Verklärung bedeutet dieses, das Höherheben der Kraft. Dadurch, daß zwei oder drei im Namen einer Kraft zusammentreten. - Da, wo die Menschen im Namen eines Höheren zusammenkommen, da verkörpert sich das Höhere unter ihnen. Petrus, Jakobus und Johannes waren zusammen, da verkörpert sich Christus unter ihnen.

* ... das Jch. Durch die drei
auf der Erde wird das Jch.

Berlin, d. 9. 10. 1906

(Aphorismen von M. Scholl)

Christus und die drei Apostel.

"Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende," sagte der Herr zu den Jüngern. Und: "Wo zwei oder drei versammelt in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen."

Darin liegt eine tiefe Wahrheit verborgen. Christus ist da, ewig und überall. Aber, damit er wirken könne, müssen zwei oder drei zusammen kommen in seinem Namen. Christus ist das Leben, und damit Leben, neues Leben entstehe aus dem Alten, müssen zwei oder drei Kräfte zusammenwirken.

In alter Zeit war das Ich des Menschen noch nicht ausgebildet. Da entstand neues Leben, der Fortschritt, das Hinauswachsen über das Alte, durch das Zusammentreten der zwei oberen Prinzipien, zu denen dann das Leben im Astralkörper hinzutrat. Jetzt aber geht alles fortschrittliche Leben aus dem Ich heraus. Da müssen Drei zusammentreten, damit das Ich hinzukommen könne. In vergangenen Zeiten kamen Atma und Budhi zusammen, da trat Manas hinzu und brachte ein neues Leben. Oder der phys. Leib und Aetherleib zusammen riefen das Entstehen des Astralleibes hervor.

Jetzt müssen Atma, Budhi und Manas zusammentreten, um das Ich hervorzurufen, und der phys., Aether- und Astralleib, damit das Ich darin wohnen könne.

Dies stellt die Verklärung dar. Oben der alte Bund: Moses - Elias und Christus in der Mitte.

Der Weg, die Wahrheit und das Leben. Das Leben tritt in die Mitte von Weg und Wahrheit: Elias und Moses. In der alten Zeit waren da: Moses - die Wahrheit und Elias - der Weg zur Wahrheit. Nun kam das Leben hinzu und wurde selbst der Weg und die Wahrheit, bildete mit ihnen ein

rufen wieder eine neue Kraft herbei, die auch nach diesem Gesetz entstanden ist. Es werden also die 3 mal 3 wieder zu 3 mal 4 ergänzt durch die höhere Kraft, die hinzutritt. Die 3 mal 4 Kräfte, die zuerst sich zusammenschlossen und 3 mal 3 bildeten, sind zu gleicher Zeit die 12, unter die Christus trat, und die 9, zu denen eine neue Kraft hinzutritt, um sie zu vollenden.

So wachsen heraus die Reiche der Engel, der Erzengel, der Urkräfte, der Exusiai, Dynamis, Kyriotetes, der Throne, Cherubim und Seraphim. Drei vereinigen sich und Christus tritt unter sie und bildet mit ihnen die höhere, dreiteilige Kraft, (die aber die vier enthält). So enthalten die drei Jünger nachher zusammen Christus, und die zwölf Jünger als 4 mal 3 wieder zusammen Christus, in neuer höherer Weise. Sie bilden die große, weiße Loge, in der Christus sich verkörpert. Christus ist das ganze Weltenleben. Es kann umso mehr zum Ausdruck kommen, je mehr die Kräfte in dieser Ordnung zusammentreten und sich vereinigen.

Immer wieder und wieder treten drei Kräfte zusammen und mit ihnen vereinigt sich die vierte und bildet mit ihnen ein höheres Ganzes, welches sich in dreifacher Weise äussern kann. (Die vier Räder des Hesekiel, welche ein Rad bilden.) Die Vier sind der Dreiklang:

Prime: Petrus, phys. Körper.

Terz: Jakobus, Äther-Körper.

Quinte: Johannes, Astralkörper.

Oktav: Jesus, das Ich.

Moll- Dreiklang: Phys. - Aether - u.
Astralleib, -

Hinzutreten das Ich :

Septim-Akkord:

Auflösen in den Durdreiklang:

Das Ich mit seinen 3 Kräften:

Atma, Budhi, Manas.

Petrus unten als der phys. Körper (Erde), Johannes oben als der Astralkörper (Luft), Jakobus links als der Aetherkörper (Wasser). Jesus rechts als das Ich (Feuer). Jesus, das Ich, ruft das neue Leben unter den Dreien hervor. Er ist das Feuer, der Löwe, das Ich. - Am nächsten steht ihm zur Linken Johannes, der an seinem Herzen ruht. Aber das Leben äussert sich zuerst im phys. Körper, Petrus. Darum baut er auf Petrus seine Gemeinde auf. Er ist der Fels, auf dem er sein Reich gründete, so wie das Ich auch im phys. Körper zuerst zur Erscheinung kommt. Petrus mußte den Herrn verleugnen, ~~so lange das~~ bis der Mensch vorbereitet war, das Ich zum Ausdruck zu bringen, bis das Ich im phys. Körper leben konnte. Darum mußte er den Herrn verleugnen, so lange das Ich noch den Astralkörper bearbeitet. Erst als es in dem phys. Körper mit Bewußtsein wohnen konnte, da konnte Petrus zu dem Herrn sich bekennen, - als der Fels, auf dem nun das Weltenleben sich aufbaut. -

Wir sehen, wie Christus als die vierte Kraft zu den drei anderen hinzutritt und mit diesen anderen dreien wieder zusammen ein Ganzes, aus Dreien bestehendes bildet. Darum erscheinen dem Seher die Vier als Drei mit vier Angesichtern: der Löwe, der auch zugleich eines Menschen Angesicht trägt, und rechts der Stier und links der Adler. Der Löwe ist die Christuskraft, die im Menschen zum Ausdruck kommt. Durch sie wird der Astralkörper zu Manas, dem Adler, und der phys. Körper zu dem Stier, Atma. Der Aetherkörper zu Budhi, der eigentlichen Menschenkraft, und der Löwe ist selbst der, welcher alle drei Kräfte vereinigt und ausdrückt.

Es herrscht in den höheren Welten dies Gesetz: Wo drei zusammentreten im Namen Christi, da kommt er als vierter hinzu und vereinigt sich mit ihnen. Dadurch entsteht wieder eine dreiteilige höhere Kraft. Geschieht es nun, daß drei solche höheren Kräfte zusammentreten, da findet sich wieder die vierte höhere Kraft, die auch aus drei entstanden ist, und bildet mit den anderen drei höheren Kräften wieder vier und schließt sich mit ihnen zusammen zu drei. Diese 4 mal 3 bilden die 12 Kräfte der Hierarchien. Die 3 mal 3, die eigent-

Frage :

Wie die Nachwirkungen einer Individualität, wie z. B. Paulus, in späterer Zeit sein können im Zusammenhang mit der Erdschicht, welche der Zersplitterer genannt wird?

Antwort :

Außer den geschichtlich nachweisbaren Wirkungen einer Individualität, kann eine große Individualität, wie z. B. Paulus, einen bestimmten Einfluß auf spätere Persönlichkeiten ausüben. Es ist dies als eine Art Spiegelung der einen Individualität anzusehen. Nach dem Auftreten von bestimmten Persönlichkeiten, die eine solche Spiegelung der einen Individualität darstellen, folgt dann eine Art Zurücktreten dieses Einflusses, eine Art Chaos dieser Wirkungen, und es würde z.B. nach dem Auftreten Paulinischer Persönlichkeiten eine Zeit mit antipaulinischen Strömungen folgen. Darauf aber bilden sich dann von neuem in höherem Grade paulin. Persönlichkeiten heraus, die sich dann wieder zu einem Ganzen, einem Kosmos zusammenschließen und dadurch die Inkarnation eines höheren Wesens in ihrer Mitte ermöglichen.

Die 12 Apostel waren solche Persönlichkeiten, die eine in der Vergangenheit lebende Individualität gewissermaßen multipliziert zum Ausdruck brachten und dadurch bewirkten, daß eine noch höhere Individualität in ihre Mitte herabstieg. Man kann in der Menschheitsentwicklung eine fortwährende Stufenfolge dieser Art beobachten.

Wie die Pflanze das Samenkorn hervorbringt, dies in der Erde verfault und wieder eine neue Pflanze mit vielen Blüten hervorbringt, so entstehen auch aus der einen Individualität Spiegelungen in anderen Persönlichkeiten. Wie die Blüten der Pflanze zusammenwirken durch gegenseitige Befruchtung, so finden auch zwischen den Persönlichkeiten, welche die eine Individualität widerspiegeln, gegenseitige Einwirkungen statt.

Eine Frage bezüglich: Johannes, Jakobus, Petrus- wurde so beantwortet, daß die Buchstaben, die über dem Kreuze auf Golgatha standen, so zu lesen sind (siehe Zeichnung) und daß dieselben die Anfangsbuchstaben sind für: Jabeshah, Jam, Ruach, Nuor.

Petrus = Fels-Erde-Jabeshah-Phys. Leib.
Jakobus = Jam-Wasser-Aetherkörper.
Johannes = Ruach- Luft - Astralkörper.
Jesus = Nuor - Feuer - Ich .

